

Siebtklässler haben große Pläne



Ganz schön mühselig, aber auch mit unvergesslichen Erlebnissen verbunden: Im vergangenen Jahr wanderten die Waldorfschüler durch die Pyrenäen. Auf dem Jakobsweg soll nun in diesem Jahr von Nord-Portugal nach Santiago de Compostella gehen. Foto: (nn)

Everswinkel - Die siebte Klasse der Freien Waldorfschule hat in diesem Sommer große Pläne: Nachdem die Schüler in den vergangenen Schuljahren immer wieder kleinere und größere Strecken des Jakobsweges gewandert sind, stehen nun die letzten Etappen an. Diese Klassen-Wanderung soll aber nicht auf dem bekannten und reichlich frequentierten „Camino Frances“ von Ost nach West durch Nordspanien verlaufen, sondern von Nordportugal Richtung Norden nach Santiago de Compostella.

Im September 2009 wanderte die Klasse bereits über die Pyrenäen (die WN berichteten) bis nach Spanien. Die Gruppe schlief in Zelten oder im Freien, kochte ihre Mahlzeiten selber. Luxus und Bequemlichkeit wurden zu selten, ganz besonders genossenen Ausnahmen. Die Schüler erlebten am eigenen Leibe, was es bedeutet, wenn nach allen Mühen und Plagen ein hoch gestecktes Ziel erreicht wird. „Über den pädagogischen Wert einer solchen Erfahrung muss nicht lange spekuliert werden“, ist man sich an der Schule sicher.

In diesem Schuljahr rückt nun das eigentliche Ziel des ganzen Projektes näher: Santiago de Compostela. Dafür sind noch einige Anstrengungen zu bewältigen, führt die Wanderung doch überwiegend durch das dünn besiedelte, bergige Nordportugal. Die insgesamt fast dreiwöchige Klassenfahrt beginnt allerdings im Süden, wo an zwei Tagen Zeit zur Eingewöhnung und Umstellung gegeben ist. Dann geht es aber bereits in den Norden des Landes: Ab Guarda wird gewandert, zwischendurch muss manchmal ein Stück mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt werden, doch ganz überwiegend werden die Wanderschuhe abgelaufen. Und wie auf den vorangegangenen Fahrten führen die Kinder auch diesmal ihre Rucksäcke mit, nächtigen meist in ihren Schlafsäcken im Zelt - denn welche Pilgerherberge hat schon für 36 Personen Platz - und kochen auf den mitgeführten Gaskochern ihre Mahlzeiten selber. Die Freude am Wandern und die Vorfreude auf das Ziel lässt schon im Vorfeld so manche zu erwartende Strapaze erträglicher erscheinen.

Wandern ist die günstigste Form der Fortbewegung, doch kosten die Ausrüstungen, die Hin- und Rückfahrten, der Transport vor Ort und vieles mehr Geld. Deshalb sind im Moment alle Schüler noch damit beschäftigt, Sponsoren für ihr Unternehmen zu suchen. Denjenigen Privatpersonen oder Firmen, die diese Klassenfahrt finanziell unterstützen wollen, wird ein Erlebnisbericht nach der Rückkehr versprochen. Ansprechpartner sind die Klassensprecher der Klasse 7 (Freie Waldorfschule: ' 0 25 82/99 18 18).

„Eine solche Klassenfahrt bewegt und bewirkt viel - sowohl bei jedem einzelnen Schüler als auch in der ganzen Klassengemeinschaft. Ist schon die Vorbereitung ein gutes Stück gemeinsam zu leistender Arbeit, so zehrt doch auch jeder ganz individuell von den Abenteuern während der Fahrt.“ Die Klasse freut sich auf diese Erlebnisse - und hofft auf Ihre Unterstützung.